

Philippe GEORGE, *Les confraternités de l'abbaye de Stavelot-Malmedy*, Bulletin de la Commission Royale d'Histoire/Handelingen van de Koninklijke Commissie voor Geschiedenis 161 (1995) S. 105–169, untersucht die Beziehungen Stablo-Malmedys zu etwa 60 Klöstern (Karten vgl. S. 165, S. 167 f.) vor allem im Hinblick darauf, ob sich in den Quellen dieser Einrichtungen Spuren eines Totengedächtnisses für Stabloer Mönche finden. C. M.

J. G. SMIT, *Vorst en onderdaan. Studies over Holland en Zeeland in de late middeleeuwen* (Miscellanea Neerlandica 12) Leuven 1995, Peeters, XIV u. 683 S., Abb., ISBN 90-6831-715-6, BEF 1620. – Als Nebenprodukt von Akten-Editionen (vgl. zuletzt DA 50, 655) widmet sich diese Sammlung teils überarbeiteter, teils bisher unveröffentlichter Aufsätze den Itineraren der Grafen von Holland und Seeland, ihren Residenzen, den „Joyeuses Entrées“ und den Eiden als Ritualen gegenseitiger Akzeptanz zwischen Fürsten und Untertanen. Zwei Kapitel zu den Staats- und Stadtarchiven im 15. Jh. sowie zu den Konflikten bei der Schifffahrt auf den holländischen Flüssen im 16. Jh. beschließen das etwas zusammengewürfelt wirkende Buch. Außer den beiden Resümées in Französisch und Englisch bietet der Band die kritische Edition einschlägiger Quellen. Indices und genealogische Tafeln vervollständigen den Band. Marc Boone

Jan KUYLS, *Drostambt en Schoutambt. De Gelderse ambtsorganisatie in het kwartier van Zutphen (ca. 1200–1543)* (Werken uitgegeven door Gelre Vereniging tot beoefening van Geldersche geschiedenis, oudheidkunde en recht 45) Hilversum 1994, Verloren, 233 S., Karten, ISBN 90-6550-262-9, NLG 49. – Mit der Untersuchung der Organisation der juristischen und administrativen Ämter des Bezirks Zutphen im Herzogtum Geldern von der ersten Erwähnung der Amtsinhaber bis zur Eingliederung ins habsburgische Reich hat der Vf. eine auf den ersten Blick klassische Studie vorgelegt. In der Tradition der Rechts- und Institutionengeschichte werden die Vorgeschichte und die Bedingungen für den Zugang zu den Ämtern untersucht. Es folgt eine Beschreibung der juristischen, aber auch militärischen und verwaltungstechnischen Befugnisse der Amtsträger, zu deren wichtigsten der „landdrost“, d. h. der Bailli des Landes Zutphen, und der „écouteur“ (Schultheiß) der Stadt Zutphen, gehörten. Ein Kapitel über die soziale und politische Stellung der Amtsinhaber überschreitet den rein institutionengeschichtlichen Rahmen. Das Herzogtum Geldern erscheint hier in einem Übergangsstadium zwischen einem Feudalstaat mit Ministerialen und einem modernen Staat mit Beamtenapparat. Die treibende Kraft für die spätm. Entwicklung sieht K. in der demographischen Aufwärtsentwicklung in der ersten Hälfte des 14. Jh. und dem Gewicht der Städte. Beachtenswert sind auch die Bemerkungen zur Verpfändung der öffentlichen Ämter. Außer einem Register enthält der Band eine große Anzahl (66) von Beigaben, darunter Listen der untersuchten Amtsinhaber, sowie die Analyse und Edition einiger Dutzend Ernennungsurkunden („ambtbrieven“). Marc Boone

---

Humanismus und Renaissance in Ostmitteleuropa vor der Reformation, hg. von Winfried EBERHARD und Alfred A. STRNAD (Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands 28) Köln u. a. 1996, Böhlau, VIII